Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die digitale Edition.
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Nikolaj Nikolaevič Ljubavin an Karl Marx in London. Sankt Petersburg, Dienstag, 20. August 1872. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M0704211

Nikolaj Nikolaevič Ljubavin an Karl Marx in London. Sankt Petersburg, Dienstag, 20. August 1872

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)
Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: RGASPI f. 1 op. 5 d. 2992
Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus zwei Bogen weißem, leicht vergilbtem Papier. Ljubavin hat sieben Seiten vollständig und die achte Seite etwa zu einem Viertel beschrieben. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Archivsignatur des Moskauer Marx-Engels-Instituts (IMĖ) auf allen beschriebenen Seiten mit Bleistift: „Ro 13a–h“.

Der Briefumschlag ist überliefert; darauf handschriftl. Adressierung und mehrere Poststempel: Vorderseite: „AUS RUSSLAND […]BUR. XI. EDK.BRG. / FRANCO / 23 VIII / 72“ (rot), „LONDON-N.W / F 7 / PAID / AU 26 / 72“ (rot) und „PD“ (rot); Rückseite: „#. ########## / ###. #. #. / 10 / ###. / 1872“ (dreimal).

Erstveröffentlichung: in russischer Übersetzung: gekürzt, teilweise Regest: Карл Маркс и русскіе революціонеры (1908). S. 5–8.
in russischer Übersetzung: vollständig: А. И. Герцен: Литературное наследство / Literaturnoe nasledstvo. Moskau 2, 1941. Nr. 41/42. S. 157–159.
in russischer Übersetzung: vollständig: К. Маркс, Ф. Энгельс и революционная Россия (1967). S. 257–260.
in französischer Übersetzung: Regest: James Guillaume: L'Internationale. Bd. 3. 1909. S. 13.
aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt, Regest und gekürzt: Brupbacher: Marx und Bakunin. Berlin 1922. S. 211–215.
Vollständig in der Sprache des Originals wird der Brief hier erstmals veröffentlicht.

Absender: Nikolaj Nikolaevič Ljubavin
Schreibort: Sankt Petersburg
Schreibdatum: 1872-08-20

Empfänger: Karl Marx
Empfangsort: London

| S^{t} Petersburg, d. 8/20 August, 1872.

Geehrter Herr.

Durch Ihren Correspondent habe ich erkannt, dass Sie wünschen den Brief [zu] haben, welchen ich vor zwei Jahren erhielt und welcher bezog sich auf die russ. Uebersetzung Ihres Buches[a]. Meine ~~*persönnliche*~~ persönliche Rechnung mit Herrn Bakunin[d], dem diese Uebersetzung

aufgetragen wurde[c], halte ich für geschlossen mit dem Briefe, welchen ich ihm damals geschickt habe, und auf den hat er nicht geantwortet. Wenn ich dennoch Ihrem Wunsche entgegenkomme, so geschieht das nur in Folge dessen, dass ich halte den genannten Herrn für sehr schädlich und ich hoffe, dass die Sache mit der Uebersetzung zu seiner Discreditirung beitragen kann. Obgleich muss ich schon jetzt bemerken, dass die Beweise, die ich in meinen Händen gegen ihn habe, nicht von so evidenter Natur sind, wie Sie, vielleicht, geglaubt hatten. Jedenfalls werfen sie einen Schatten auf diese~~n~~ Person, aber zu seiner Verurtheilung sind sie nicht ausreichend. Dieser Mann hat schon viel Unglück verursacht (x[1])[e]| und dennoch behält er noch immer einen gewissen Nimbus in West-Europa und bei ~~unserem unerfahrenem~~ unserer unerfahrenen Jugend (x[2])[f], so dass seine Discreditirung von gemeinem Nutzen sein muss.

(x[1]) Jetzt circuliert hier ~~die~~ das Gerücht, dass der Ueberfall auf Utin[h] in Zürich durch eine Bande nach dem Auftrage von B. geschehen ist.[g]

(x[2]) Wovon mich zu überzeugen habe ich noch ganz neulich den Zufall gehabt.[i]

Diesem Briefe lege ich bei den von Ihnen gewünschten Brief von „Bureau“[j], aber nur mit [der] Bedingung – nachdem Sie davon nöthigen Gebrauch gemacht haben, mir ihn möglichst bald zurückzuschicken, da er hier auch nützlich sein kann. Was seinen Gebrauch betrifft, so bemerke ich nur, dass Sie irren sich, wenn Sie glauben, dass meine Bekanntschaft mit dem Herrn von ausschliesslich commerzieller Natur war. Er kann durch die Publicirung meiner Briefe an ~~ihm~~ ihn mir viele Unannehmlichkeiten machen; er hat sogar das ausdrücklich versprochen, wenn ich wieder die Geschichte mit der Uebersetzung auftauchen lasse.

Um Ihnen diese Geschichte klar[zu]machen, muss ich hier folgendes erzählen.

Durch meinen gestorbenen Freund Negreskul[m] habe ich erkannt ~~im~~ in Berlin, während des Sommers 1869, | dass B.[n] in ~~grossem~~ großer Noth sich findet und man muss ihm möglichst bald abhelfen. Ich kannte damals noch sehr wenig B., hielt ihn aber für einen der besten Helden des Befreiungskampfes, für welchen ihn so viele russische Studenten hielten oder noch jetzt halten. Ich schickte ihm sofort 25 Thaler und zu gleicher Zeit wandte [ich] mich durch ~~einen~~ meinen Freund in Petersburg zu einem Verleger[o], ~~die~~ um Arbeit für B. bittend. Man hat ~~entschlossen~~ beschlossen ihm die Uebersetzung Ihres Buches[p] anvertrauen. Für die Uebersetzung wurden ihm 1200 Rubel versprochen. Seinem Wunsche entsprechend, sandte man ihm durch mich einen ganzen Pack Bücher, die er als Hülfsmittel~~n~~ bei Uebersetzung brauchte, und bezahlte ihm, auch nach seiner Bitte, 300 Rubel voraus. Den 28ten September (1869) habe ich (inzwischen nach Heidelberg ~~überzogen~~ umgezogen) diese 300 Rubel per Adresse Charles Perron[q] in Genf geschickt, und den 2ten October habe ich die Quittung von B. erhalten.

Vom 2ten November schreibt mir B.[r] aus Locarno, dass er jetzt von ~~überflüssigen~~ überflüssiger polit. Thätigkeit befreit ist, und dass er „morgen“ die Uebersetzung anfangen will. Der ganze November verfloss, und ich erhielt von ihm noch keinen Bogen von Manuscript. Dann |~~in~~ Ende November, oder wahrscheinlicher schon ~~im~~ Anfang~~e~~ December~~s~~ , fragte ich ihn in Folge des Briefes aus Petersburg, ob er übersetzen will oder nicht will. Leider habe ich keine Kopie von diesem Briefe gelassen, und ich kann nicht genau sagen, was habe ich damals geschrieben. Soviel ich ~~errinnere~~ erinnere mich, mein Freund in Petersburg, durch wen ich mit dem Verleger verkehrte, schrieb mir, dass wenn B. will nicht übersetzen, so soll er das offen sagen, statt die Sache zu verschleppen, und was 300 Rubel betrifft, so kann man darüber sich verständigen. Ich schrieb das an B., und bekam eine Antwort ~~von~~ vom 16ten December. Er beginnt diesen Brief mit der Erklärung, dass er hat „zum Theil“ deswegen so lange nicht geschrieben (den letzten Brief den ich vordem von ihm erhielt, war vom 2ten November), dass ich sehr grob gegen ihn war (in Beziehung anderer Sache, nicht der Uebersetzung). Weiter schreibt er: „Wie konnten Sie sich einbilden, dass, nachdem ich einmal diese Arbeit auf mich genommen und sogar dreihundert Rubel dafür voraus bekommen habe, werde ich davon entsagen?“ (x[3])[s] Er erklärt, dass er hat | sein Budjet für ~~den ganzen~~ das ganze Jahr auf dieser Arbeit begründet. Die Umstände, von ihm ganz unabhängige, haben ihn verhindert die Uebersetzung ernstlich anzufangen vor dem Anfange Decembers; und zweitens, die unternommene Arbeit ist viel schwerer, als er zuvor glaubte. Und

nun geht die Rede von verschiedenen Schwierigkeiten der Uebersetzung. Davon will ich Ihnen nur eines vorbringen, da ich starken Verdacht habe, dass B. hier gelogen hat. Er führt an die Phrase aus Ihrem Buche: „Der Werth ist eine Arbeitsgallerte“, und sagt: „M. hat nur einen Spass gemacht – übrigens hat er selbst mir das gestanden.“ ([x[4]])[t] Zu~~r~~ Ende April 1870 hofft er die ganze Uebersetzung fertig [zu] machen und bittet mich sehr dringend, dass ich bei dem Verleger für ihn die Rede halte, ~~*um*~~ damit die Uebersetzung ~~*von*~~ ihm nicht weggenommen würde. Falls der Verleger die Uebersetzung ~~*von*~~ ihm wegnimmt, so müssen wir ihn, B., möglichst bald darüber benachrichtigen, und dann wird er besorgen 300 Rub. zurückzugeben.

([x[3]]) „На какомъ основаніи Вы вдругъ вообразили, что взявшись за эту работу, и взявъ даже за нее впередъ триста рублей, я захочу отъ нее отказаться?“[u]

Den 19[ten] December schickt er mir die ersten Bogen Manuscripts. „Von jetzt werde ich Ihnen jede zwei oder drei Tage die übersetzten und überschriebenen Bogen schicken.“ ([xx])[v]

([x[4]]) „Маркс просто пошутилъ — впроч*(?)*емъ онъ мне самъ в этомъ признался.“[w]

([xx]) „Отныне*(?)* буду вамъ посылать через день или через два переведенные и переписанные листы“[x]

| Am 31[ten] December bekomme ich noch einige Bogen der Uebersetzung, und diese waren die letzten. Im ganzen habe ich ein oder höchstens zwei Druckbogen von ihm erhalten.

Am 3[ten] März (1870) kam endlich zu mir jener Brief von „Bureau“, ~~*womit Sie*~~ für den Sie sich jetzt interessiren. Obgleich dieser Brief wurde nicht von B[y]. geschrieben (aller Wahrscheinlichkeit nach, unmittelbar war es Netschaeff[z]’s Werk), machte ich doch B. dafür verantwortlicht, weil seine Betheiligung darin schien mir damals unzweifelhaft, und ich schrieb ihm einen Schimpf-Brief. ~~*Der*~~ Das Wintersemester war schon beendigt, und ich musste abreisen, ich wartete dennoch 2½ Wochen, nachdem ich den Brief an B. gesandt habe, erhielt aber keine Antwort. Später hat B. ~~*einem*~~ einen Ihrem und meinem Bekannten L-in[aa] geschrieben, dass er hat mir kurze~~s~~ Antwort geschickt, worin ~~*heisste*~~ hieß es, dass er von der Uebersetzung entsagt wegen meiner Grobheit. Ich glaube aber, dass diese~~s~~ Antwort niemals existirte, sonst hätte ich es bekommen. Demselben meinem Freund hat er auch eine Quittung übergeben, wo steht dass er, B., vom Verleger durch mich 300 R. bekommen hat, welche er sich verpflichtet möglichst bald zurückzugeben. Das war aber ganz unnützlich, weil seine ~~*eingen*~~ eigen|händige Quittung hatte ich schon, und seine Versprechung bald zu bezahlen wurde nicht erfüllt. Man hat bis jetzt keinen Rubel von ihm erhalten, sondern hat er neulich zu demselben Verleger eine Dame geschickt mit der Bitte ihm eine neue Uebersetzung zu geben, wobei wurde es versprochen, dass die Geschichte mit „Kap.“ sich nicht wiederholen wird. Welche Unverschämtheit!

Zum Schlusse sage ich, was ich jetzt von dem Briefe, den ich 1870 vom „Bureau“ erhielt, meine. Damals schien mir die Betheiligung B[ab]’s darin unzweifelhaft. Ich muss sagen, dass wenn ich jetzt, kaltblütig, diese ganze Geschichte durchgehe, so sehe ich, dass B’s Betheiligung darin gar nicht bewiesen ist; der Brief konnte wirklich von N-ff[ac], ganz unabhängig von B., gesandt worden sein. Nur dass eine steht fest, dass B. völlige Unwilligkeit zeigte die angefangene Arbeit fortzusetzen, obgleich er das Geld dafür erhalten hat.

Ich bitte Sie über die Erhaltung dieses Briefes Ihren gewöhnlichen Correspondenten hier [zu] benachrichtigen. Die Adresse, durch welche bitte ich den Brief von „Bureau“ zurückzuschicken, ist folgende~~.~~ :
Herrn N. Lubavin
S[t] Petersburg, Newsky Prospect, 34

| Und den Brief wollen Sie in ein Stück Papier umwickeln und darauf zu schreiben: für Nic. Nic. Lubavin

Ihr
N. Lubavin

|([Umschlag]) M[r] A Williams Esq
1, Maitland Park Road, Chalk Farm.
NW. London

Erläuterungen

a) Bereits 1868 informierte Ljubavin Marx über die geplante russ. Übersetzung von „Das Kapital“ (siehe N. F. Danil’son u. N. Ljubavin an Marx, 30.9. u. 2.10.1868), sie erschien jedoch erst 1872: Karl Marx: Kapital. Kritika Političeskoj Ekonomii. / Карлъ Марксъ: Капиталъ. Критика политической экономии. Переводъ съ немецкаго. Т. 1. Кн. 1: Процессъ производства капитала. С.-Петербургъ 1872[b] (Bd. 1, übers. von German Lopatin und N. F. Daniel’son).

b) Zotero Link für: Karl Marx: Kapital. Kritika Političeskoj Ekonomii. / Карлъ Марксъ: Капиталъ. Критика политической экономии. Переводъ съ немецкаго. Т. 1. Кн. 1: Процессъ производства капитала. С.-Петербургъ 1872

c) Siehe hierzu auch V. O. Baranov an Marx, 22.6.1872.

d) Bakunin, Michail Aleksandrovič (1814-1876)

e) Nikolaj Nikolaevič Ljubavin an Karl Marx in London. Sankt Petersburg, Dienstag, 20. August 1872

f) Nikolaj Nikolaevič Ljubavin an Karl Marx in London. Sankt Petersburg, Dienstag, 20. August 1872

g) Einfügung mit korrespondierendem Einfügungszeichen s.o. im Text, notiert am unteren Rand der ersten Seite. Zum „Ueberfall auf U. in Z.“ siehe N. I. Utin an E. Marx, 14.–19.8.1872.

h) Utin, Nikolaj Isaakovič (1845-1883)

i) Einfügung mit korrespondierendem Einfügungszeichen s.o. im Text, notiert am unteren Rand der zweiten Seite.

j) Siehe Бюро иностранных агентов общества «Народная расправа» – Любавину. In: Документы Первого Интернационала. Гаагский конгресс Первого Интернационала. 2–7 сентября 1872 г. Протоколы и документы. Москва 1970[k]. S. 320/321 (russ. Orig.) bzw. in engl. Übers.: Bureau of Foreign Agents of THE PEOPLE’S JUDGEMENT Society to Lyubavin. 25/13. Februar 1870. In: The Hague Congress. Minutes and Documents[l]. S. 363–365.

k) Zotero Link für: Документы Первого Интернационала. Гаагский конгресс Первого Интернационала. 2–7 сентября 1872 г. Протоколы и документы. Москва 1970

l) Zotero Link für: The Hague Congress. Minutes and Documents

m) Negreskul, Michail Fedorovič (um 1849-1871)

n) Bakunin, Michail Aleksandrovič (1814-1876)

o) Poljakov (Поляков), Nikolaj Petrovič (1841-1905)

p) Zotero Link für: Buches

q) Perron, Charles (1837-1909)

r) Bakunin, Michail Aleksandrovič (1814-1876)

s) Nikolaj Nikolaevič Ljubavin an Karl Marx in London. Sankt Petersburg, Dienstag, 20. August 1872

t) Nikolaj Nikolaevič Ljubavin an Karl Marx in London. Sankt Petersburg, Dienstag, 20. August 1872

u) Einfügung mit korrespondierendem Einfügungszeichen s.o. im Text, notiert am unteren Rand der vierten Seite.

v) Nikolaj Nikolaevič Ljubavin an Karl Marx in London. Sankt Petersburg, Dienstag, 20. August 1872

w) Einfügung mit korrespondierendem Einfügungszeichen s.o. im Text, notiert am unteren Rand der fünften Seite.

x) Einfügung mit korrespondierendem Einfügungszeichen s.o. im Text, notiert am unteren Rand der fünften Seite.

y) Bakunin, Michail Aleksandrovič (1814-1876)

z) Nečaev (Нечаев), Sergej Gennad'ievič (Сергей Геннадиевич) (1847-1882)

aa) Lopatin (Лопатин), German Aleksandrovič (1845-1918)

ab) Bakunin, Michail Aleksandrovič (1814-1876)

ac) Nečaev (Нечаев), Sergej Gennad'ievič (Сергей Геннадиевич) (1847-1882)

Kritischer Apparat